Gebet

Nach der Veröffentlichung der Ausgabe von **Charlie Hebdo am 16. Januar 2015** brach in der **Republique du Niger, in Westafrika** eine **Welle der Gewalt** los. **72 Kirchen** und viele Häuser von Christen wurden in Brand gesetzt. Mindestens 10 Menschen verloren dabei ihr Leben.

Frage: Was hättest du in dieser bedrohlichen Lage getan?

Trotz der Gefahr kamen die Christen am Tag danach zusammen, um Gott anzubeten. Eine Person aus der Gemeinde **berichtet** davon: «Ich bin gerade vom schönsten und kräftigsten Gottesdienst aus meinem ganzen Leben zurückgekommen. In einer Gemeinde, die gestern in Brand gesetzt wurde. Mitten unter Schutt und Asche kamen wir zusammen, hörten eine Botschaft der Vergebung, baten Gott um Furchtlosigkeit und wir beteten auch für die Extremisten, die alles zerstört hatten. Wir wissen, dieser Angriff hat nichts anderes bewirkt, als die Christen hier in ihrem Glauben zu stärken. Aus der Asche wird sich die Kirche von Jesus erheben und stärker denn je sein.»

Was für eine Reaktion auf den Widerstand! Was für einen Mut!

Ja, wie hätten wir reagiert?

Schon die ersten Christen erlebten Widerstand. Statt zurückzuschlagen oder ängstlich zu flüchten, wandten sie eine Strategie an, die uns heute ebenso wichtig sein sollte wie damals.

Ihre Strategie war das GEMEINSAME GEBET!

Wir wollen heute anhand der Apostelgeschichte sehen, wie wir

Kraftvoll beten können

Apg 4,23: Sobald Petrus und Johannes wieder auf freiem Fuß waren, gingen sie zu den Mitchristen und berichteten ihnen, was die führenden Priester und die Ratsältesten zu ihnen gesagt hatten.

Petrus und Johannes wurden von den **jüdischen Ratsältesten aufs Schärfste bedroht**. Sie sollten auf keinen Fall mehr öffentlich über Jesus reden!

Ich hätte nun erwartet, dass Petrus und Johannes die Stadt verlassen und an einem anderen Ort Jesus verkünden würden.

Aber das **taten sie nicht! Sie gingen zu ihren Mitchristen** und berichten ihnen, was Sache war.

Wie ist das bei uns? Ich stelle fest, dass wir bei Schwierigkeiten eher die Tendenz haben, uns zu isolieren. Wir ziehen uns zurück aus der Gemeinde. Niemand soll erfahren, wie es mir geht. Wir wollen unsere Fassade aufrechterhalten. «Alles läuft bestens☺» aber innerlich gehen wir lieber vor die Hunde, als dass wir unsere Not der Gemeinde mitteilen würden.

Ich stelle mir Gemeinde anders vor. Die Gemeinde ist meine Familie. Da kann ich schwach sein und zu meinen Schwierigkeiten stehen. Ich erwarte von meinen Geschwistern, dass sie mich in meinen Schwierigkeiten unterstützen oder auf den **rechten Weg bringen, wenn ich Fehler mache. Gemeinde ist für mich eine authentische Gemeinschaft**, wo ich meine Maske ablegen kann und mein unperfektes Gesicht zum Vorschein kommen darf. Seht mich doch an☺. Das ist echt.

Petrus und Johannes gehen in die Gemeinde und erzählen von ihrer Not!

Überlege es dir. Wäre es **nicht enorm befreiend, wenn** deine vertrauten HK-Geschwister von deiner Not wüssten und dich unterstützen würden? **Natürlich macht man sich da verletzlich.** Aber **die Alternative sich von der Gemeinde und dann immer mehr von Gott zu lösen** ist definitiv die schlechtere Lösung.

Wie viele Menschen habe ich schon erlebt, die sich selbst völlig ins Abseits gestellt und den Glauben an Gott und seine Hilfe verlassen haben. Dabei **schaden sie sich nicht nur selbst, sondern** auch ihre Angehörigen, Freunde und die Gemeinde.

Kraftvoll beten: 1. Suche die Gemeinschaft

Apg 4,24a: *Die Reaktion der Versammelten auf das, was sie hörten, war, dass sich alle gemeinsam und einmütig an Gott wandten.*

Die **ersten Christen reagierten auf das, was sie hörten vorbildlich.**

- Sie verfielen **nicht in Panik**
- Sie gaben **keine allgemeinen Ratschläge**, was jetzt zu tun war
- Sie machten Petrus und Johannes **keine Vorwürfe** wie etwa «ihr seid ja auch viel zu extrem an die Sache herangegangen, da müsst ihr euch nicht wundern, dass ihr Widerstand bekommt»

Nein, sie schlossen sich zusammen, sie machten sich eins, gemeinsam und einmütig wendeten sie sich an Gott.

In unseren Gebetstreffen haben wir die Möglichkeit, entweder im Plenum oder in kleineren Gruppen, unsere Anliegen, Nöte und selbst das Hässliche in unserem Leben zu teilen und Gott hinzulegen. So oft schon hat Gott in mein Leben eingegriffen, in dem ich anderen Geschwistern von meiner Not erzählt habe und sie für mich gebetet haben.

Bsp. Verdauungsbeschwerden – Gemeinde gebetet – nach Fastenzeit starke Besserung

Unser **Vertrauen untereinander kann nur wachsen, wenn wir uns öffnen**, mitteilen und verletzlich machen.

Und **dann ist es wichtig, dass wir als Gemeinde richtig** reagieren:

- Keine Panik!
- Keine Ratschläge
- Und vor allem keine Vorwürfe. Mag die Not noch so hässlich und schrecklich sein.

Bsp. Wenn z.B. eine Person bekennt, dass sie homosexuelle Neigungen hat. **Wie reagiere ich dann?** Da kann ich nicht in Panik ausbrechen, Vorwürfe machen und dann gleich noch sagen, dass Gott das nicht möchte und dass jetzt gleich eine Therapie anstehen würde.

Ich freue mich immer, wenn ich sehe, dass Menschen in unserer Gemeinde, das Gebet in Anspruch nehmen. Sei dies in den Gebetsstunden oder manchmal auch nach dem Gottesdienst oder im HK.

Ich möchte jetzt nach vorne bitten. Er wird uns erzählen, wie er das Gebet am Di. Abend erlebt.

- Was bedeuten dir unsere Gebetstreffen?
- Was motiviert dich dabei zu sein?
- Warum würdest du jemandem empfehlen dabei zu sein?
- Hast du ein besonderes Erlebnis mit dem Gebetsabend?

Kraftvoll beten. Es liegt Kraft im gemeinsamen Gemeindegebet.

Manchmal gehe ich mit Problemen beladen am Dienstagabend ins Gebet. Ich **weiss es ist richtig, auch wenn ich mich oft gar nicht danach** fühle. Und **dann erlebe ich Gottes Gegenwart** in der Kurzandacht, im Lobpreis, im Gebet und ich werde erfrischt.

Kraftvoll beten: 2. Bete gemeinsam und einmütig zu Gott

In den **folgenden Versen sehen wir**, wie sie gebetet haben.

Apg 24b: *Mit lauter Stimme beteten sie: »Du großer Herrscher! Du bist es, der den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen hat, ´das ganze Universum` mit allem, was darin ist.*

Zuerst werden sie sich bewusst, wer Gott ist!

Frage: Praktiziert ihr das Beziehungsgebet, das wir in der Predigtreihe zum Gebet nach dem *Unser Vater* kennengelernt hatten? Ich habe hier den Ablauf nochmals aus meinem Buch kopiert. Der Leitfaden liegt draussen auf. Bediene dich und lerne kraftvoll zu beten, wie es Jesus gelehrt hat und wie wir es hier in der Apg wiedersehen!

Im Gebet sollten wir uns zuerst bewusst werden, mit wem wir eigentlich reden. Wir wenden dabei den Blick weg von unseren Problemen und blicken auf Gott, der viel grösser ist, als all unsere Nöte.

Jemand hat mal gesagt: „**Sage nicht Gott, wie gross dein Problem ist, sondern deinem Problem, wie gross dein Gott ist.**“

Wenn ich meinen Blick auf Gott und seine Möglichkeiten wende, dann bekomme ich **Hoffnung**. Dann fasse ich **neuen Mut**.

- Unser Gott ist der grosse Herrscher.
- Er hat Himmel, Erde und Meer geschaffen,
- das ganze Universum und alles was drin ist.
- Das ist mein Vater, oh Stefan, was machst du dir immer für Sorgen?

Gott ist doch viel grösser und er hat alle Möglichkeiten!

Es ist wie bei einem Kind, das auf dem Spielplatz von älteren Kindern geplagt wird. Es hat Angst, dass sie ihm wehtun. Aber plötzlich erinnert es sich: „**Mein Papi sitzt** auf der Bank, nicht weit weg. Und der ist viel stärker und grösser als die Jungs da. Ich muss nur etwas sagen und dann lassen sie mich in Ruhe.“ So verschwindet seine Angst, weil es sich erinnert: „**Mein Papi ist da und er ist viel grösser und stärker.**“

So soll es auch bei uns sein, wenn wir beten.

Erinnere dich jedes Mal daran, mit wem du sprichst! Sprich es aus! Sage: „Danke, dass du mein Vater bist, der Schöpfer des ganzen Universums und alles was darin ist. Du bist Herr, du bist mein Herr. Voll vertrauen wende ich mich jetzt an dich...“

Indem wir uns erinnern, wer unser Vater im Himmel ist, können wir unsere Ängste überwinden und uns zuversichtlich an ihn wenden.

Kraftvoll beten: 3. Stelle dir Gott vor Augen

Apg 4,25-26: Du bist es auch, der durch unseren Vater David, deinen Diener, geredet hat, als dieser, vom Heiligen Geist geleitet, sagte:» Was soll das Aufbegehren der Nationen? Was bringt es den Völkern, nutzlose Pläne zu schmieden? [26](#) Die Könige dieser Welt haben sich zum Angriff bereitgemacht, und die Machthaber haben sich miteinander verbündet zum Kampf gegen den Herrn und gegen seinen Gesalbten.«

Die ersten Christen besannen sich auf Gottes Wort, sie zitierten die Bibel. Sie erinnern sich daran, was Gott vorhergesagt hat.

Gott gibt ihnen hier in ihrem Gebet eine Antwort auf ihr Problem: „Wundert euch nicht! Ich habe euch in der Bibel vorausgesagt, dass es Widerstand geben wird.“

Kraftvoll beten: 4. Lese die Bibel und höre, was Gott sagt

Apg 4,27-28: Und so ist es tatsächlich gekommen: Hier in dieser Stadt haben sich Herodes und Pontius Pilatus zusammen mit den heidnischen Nationen und den Stämmen Israels gegen deinen heiligen Diener Jesus verbündet, den du gesalbt hast. [28](#) Doch indem sie so

vorgingen, ist genau das eingetreten, was du in deiner Macht vorherbestimmt hattest und was nach deinem Plan geschehen sollte.

Aufgrund der Bibel deuten die Christen die Realität. Genau **so wie Gott es vorhergesagt** hat, ist es gekommen. Die **Nationen haben sich gegen Jesus Christus** gewandt. Sie haben ihn abgelehnt, angeklagt und hingerichtet.

Aber **Jesus blieb nicht im Tod, nach drei Tagen** ist er auferstanden und er lebt. Und **jeder, der heute mit ihm eine persönliche** Beziehung eingehen möchte, kann das, weil Jesus lebt!

Wir denken manchmal: „Ist Gott die Situation aus den Händen geglitten?“ Nein, im Gegenteil. Es heisst: *indem sie so vorgingen, ist genau das eingetreten, was du in deiner Macht vorherbestimmt hattest und was nach deinem Plan geschehen sollte.*

Gott hat alles in der Hand. Selbst das Schwere passt in Gottes Plan und wird schlussendlich zu einem guten Ziel führen.

Diese Tatsache macht mir Mut und gibt mir Zuversicht in Situationen, die **ich beim besten Willen nicht verstehe.** Es **gibt viele Dinge, die ich nicht verstehe**, aber eines weiss ich, Gott hat alles im Griff und er macht keine Fehler!

Apg 4,29a: *Höre nun, Herr, wie sie uns drohen,*

Nachdem die Christen sich Gott vor Augen gestellt und auf sein Reden gehört haben, **wenden sie sich vertrauensvoll** an ihn.

Dabei sagen sie ihm, wie es ihnen geht: *Höre nun, Herr, wie sie uns drohen,...*

Ich **höre daraus eine gewisse Verzweiflung**, eine gewisse Angst.
„Gott schau her, schau wie sie uns Angst machen und drohen!“

Das kennen wir doch auch. Wir wissen, Gott steht über allem. Er hat alle Macht auf der Erde **und doch wissen wir nicht immer, wie die momentane Situation mit der Krankheit,** der Beziehungskrise usw. enden wird.

Ja, ich habe manchmal Angst!

Kraftvoll beten: 5. Sprich mit Gott über deine Gefühle

Und dann bitten sie

Apg 29b-30: *und hilf uns als deinen Dienern, furchtlos und unerschrocken deine Botschaft zu verkünden. [30](#) Erweise deine Macht, und lass durch den Namen deines heiligen Dieners Jesus Kranke geheilt werden und Wunder und außergewöhnliche Dinge geschehen!«*

Was für eine kühne Bitte. Da **wird etwas von der Reife dieser Christen** sichtbar.

Sie **beten nicht um persönlichen Schutz.** Nicht, dass Gott seine und ihre Feinde vernichtet. **Sie bitten auch nicht: „Verändere die Situation,“ sondern...**

„Herr verändere uns!!!“

...hilf uns als deinen Dienern, furchtlos und unerschrocken deine Botschaft zu verkünden.

Sie bitten um Mut, damit sie Gottes Gute Nachricht den Menschen weiterhin verkünden können!

Wie können sie so selbstlos für das Reich Gottes bitten, ohne ihre eigenen Bedürfnisse auch nur zur Sprache zu bringen?

- **Ich glaube, sie haben erkannt, dass Jesus besser ist, als alles, was diese Welt** zu bieten hat. Jesus ist kostbarer, als ein Leben ohne

Probleme, ohne Schmerzen und ohne Widerstand. **Jesus ist sogar kostbarer als das eigene Leben!**

- Ihnen ist **auch bewusst, dass die Menschen ohne die gute Nachricht** ewig verloren gehen.
- **Sie glauben auch, dass Gott für sie sorgen wird! (Mt 6,33)**
- **Sie wissen auch, ohne Jesus können sie nichts tun. Herr hilf uns als deine Diener...**

Wir sind in guter Gesellschaft, wenn wir Angst haben. Aber beten wir auch darum, dass Gott uns Mut gibt von Jesus zu zeugen?

Ihre Bitte ist kühn und kraftvoll:

Erweise deine Macht, und lass durch den Namen deines heiligen Dieners Jesus Kranke geheilt werden und Wunder und außergewöhnliche Dinge geschehen!«

Sie beten, «Gott tu es wieder! Dein Eingreifen hat uns Probleme bereitet, aber greife wieder ein durch Krankenheilungen, Wunder und aussergewöhnliche Dinge.»

«Bestätige deine Botschaft! Bestätige die gute Nachricht durch dein übernatürliches Eingreifen.» **Es ist nicht verwunderlich, dass sich damals jeden Tag Menschen bekehrt haben.**

Die ersten Christen erlebten, wie Gott seine Botschaft durch übernatürliche Manifestationen bestätigte.

Frage: Wann hast du das letzte Mal so gebetet? Herr, *erweise deine Macht, und lass durch den Namen deines heiligen Dieners Jesus Kranke geheilt werden und Wunder und außergewöhnliche Dinge geschehen!«*

Vielleicht hast du so gebetet und wenig bis nichts ist passiert. Und dann? Hast du aufgehört für Wunder zu beten?

Ja, ich habe viele Enttäuschungen erlebt. Ich habe schon manchmal gedacht, ach es hat ja eh keinen Wert. Gott will keine Wunder mehr tun. So wenige Menschen bekehren sich in unserem Umfeld. Das ist doch ein Frust. Was bleibt da noch, ein bisschen fromme Unterhaltung? Das ist zu wenig!

Ich habe mich entschieden, meine Gebete nicht von den vielen negativen Erfahrungen abhängig zu machen. Ja, ich habe auch Wunder erlebt, Gott sei Dank!

Ich will meine Gebete von Gottes Möglichkeiten abhängig machen und jedes Mal um das Wunder bitten.

Dann unterstelle ich mich Gottes Willen und Absichten. Er weiss nun mal viel besser, was gut und was richtig ist.

Ich bin überzeugt, dass Gott unsere Treue belohnt und seine Macht auch in unserer Mitte noch stärker erweisen wird, wenn wir ihn bitten, seine Gute Nachricht durch Zeichen und Wunder zu bestätigen.

Kraftvoll beten: 6. Bitte Gott mutig/kühn als sein Kind, dass sein Reich gebaut wird

***Apg 4,31:** Nachdem sie in dieser Weise gebetet hatten, bebte die Erde an dem Ort, an dem sie versammelt waren. Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündeten die Botschaft Gottes weiterhin frei und unerschrocken.*

Wow, Gott beantwortet das Gebet unmittelbar durch ein Erdbeben. Alle die versammelt waren!!! wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und sie verkündeten das Evangelium frei und unerschrocken!

Auch wir müssen immer wieder mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Auch wenn unsere Gebetsstunde noch nie von einem Erdbeben begleitet wurden, so darf ich immer wieder erleben, wie Gott mich neu mit dem Heiligen Geist erfüllt. So gehe ich oft, nicht als gleiche Person nach Hause, wie ich gekommen bin.

Stell dir vor, der Heilige Geist möchte dich im Gemeindegebet neu beschenken, neu erfüllen, dir Mut geben und du bist dummerweise nie mit dabei. Das ist echt schade. Wir verbauen uns so viele Erfahrungen mit Gott, weil wir die wesentlichen Veranstaltungen auslassen. Das **macht das heutige Christentum so kraftlos.** Wir leben in Angst, dabei möchte der Heilige Geist die Angst vertreiben.

Ich freu mich auf den Dienstag in einer Woche. Da treffen wir uns hier zum gemeinsamen Gebet! **Kommst du auch?** Ich kann **ausnahmsweise leider nicht PASKO.** Aber dann in zwei Wochen bin ich wieder dabei. Ich **glaube an die Kraft des Gebetes, besser gesagt, ich glaube an Gott, der alle Macht** hat im Himmel und auf Erden! Du auch?

Kraftvoll beten auf den Punkt gebracht:

1. Alle kommen zusammen, teilen sich mit und beten
2. Erkenne wer und wie Gott ist
3. Offenbare dich deinem Vater
4. Bitte Gott mutig und kühn als sein Kind
5. Weiter dazu gehören Dank; Busse und Lobpreis
(seht dazu das Beziehungsgebet nach dem *Unser Vater*)

Gebet

Fragen, Ergänzungen, Erlebtes